

Editorial Rheumatologie interdisziplinär

Editorial Interdisciplinary Rheumatology



Hans Bastian



Andreas Krause

Bibliografie

Akt Rheumatol 2021; 46: 489

DOI 10.1055/a-1469-0028

ISSN 0341-051X

© 2021. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Dr. med. Hans Bastian

Abteilung Innere Medizin, Rheumatologie,
Klinische Immunologie und Osteologie

Immanuel Krankenhaus Berlin

Standort Berlin-Wannsee

Königstraße 63

14109 Berlin

hans.bastian@immanuelalbertinen.de

Die internistische Rheumatologie ist wie kaum ein zweites klinisches Fachgebiet interdisziplinär angelegt. Fast täglich reichen unsere diagnostischen Fragestellungen weit in andere Fachdisziplinen hinein. Entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen erfordern aber nicht nur in der Diagnostik eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Auch zum Ausschluss von Kontraindikationen unserer therapeutischen Maßnahmen, zur Diskussion der bestmöglichen Therapie bei Koinzidenzen oder für die Therapieüberwachung ist ein interdisziplinäres Netzwerk unabdingbar. Darüber hinaus werden immunologische Fragestellungen von anderen Fachrichtungen häufig an den Rheumatologen herangetragen.

Wie die Rheumatologie haben praktisch alle benachbarten und kooperierenden Fachdisziplinen in den letzten Jahren einen enormen Wissenszuwachs erfahren. Es wird also zunehmend unmöglich einen aktuellen, universellen Überblick über die unzähligen Leitlinien und Empfehlungen zu behalten. Eine kollegiale Teamarbeit ist insbesondere für unsere komplex erkrankten Patienten entscheidend und für eine sehr gute Versorgungsqualität notwendig. In diesem Zusammenhang muss die Bedeutung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) herausgestellt werden. Durch sie konnte die interdisziplinäre Versorgung rheumatologischer Patienten aus unserer Sicht deutlich verbessert werden.

In dieser Ausgabe der Zeitschrift Aktuelle Rheumatologie mit dem Titel „Rheumatologie interdisziplinär“ werden fünf Schwerpunkte in ihrer engen Relation zur Rheumatologie adressiert – Auge, Herz, Lunge, Leber und Magen-Darm-Trakt.

Im ersten Artikel werden uns Dominika Pohlmann und Kollegen einen Überblick über die HLA-B27 assoziierte anteriore Uveitis geben, was nicht zuletzt aufgrund der in letzter Zeit hinzugewon-

nen therapeutischen Möglichkeiten bei Patienten mit Spondyloarthritis von großem Interesse ist.

Des Weiteren freuen wir uns, dass wir Vincent Casteleyn und Kollegen für das wichtige, komplexe, aber häufig in der rheumatologischen Literatur unterrepräsentierte Thema der kardialen Beteiligungen bei rheumatologischen Erkrankungen gewinnen konnten.

Unser dritter Artikel beschäftigt sich mit den interstitiellen Lungenerkrankungen in der Rheumatologie, einer Thematik, die in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen den neuen antifibrotisch wirkenden Substanzen einer erheblichen Dynamik unterliegt.

Im vierten und fünften Teil dieses Heftes kommt eine wesentliche Partnerdisziplin der Rheumatologie, die Gastroenterologie zu Wort. Jan Kunkel und Eckart Schott widmen sich lesenswert wichtigen rheumatologisch-hepatologischen Differentialdiagnosen sowie potentiellen rheumatologischen Therapiekomplicationen während Jochen Maul ausführlich die intestinalen Manifestationsmöglichkeiten bei entzündlichen Erkrankungen bearbeitet.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre dieser nicht nur interessanten, sondern auch überaus praxisrelevanten Ausgabe und hoffen Ihnen einige Anregungen für den Alltag in Klinik und Praxis mit auf den Weg geben zu können.

Ihre

Hans Bastian

Andreas Krause